



1. Es war einmal

Was ist der Anfang der Geschichte der Welt? Ist der Anfang, als es noch keine Menschen gab und die Berge noch nicht so aussahen wie heute? Oder ist der Anfang bei der Reiseneidechse Diplodocus zu suchen? Vor 100 Millionen Jahren gab es nur Schnecken und Muscheln, noch weiter zurück gab es keinen Baum, keinen Strauch, kein Gras, keine Blume, nur Meer und Steine.

Vor vielen 1 000 Millionen Jahren



2. Die größten Erfinder, die es je gegeben hat

Vor ca. 100 000 Jahren lebten die Neandertaler, die bereits eine Menge von dem hatten, was wir heute haben: Kleider, Häuser, Werkzeuge, Pflüge, Pfeil und Bogen, Helme und Schilde. Später, in der Steinzeit, benutzten die Menschen Äxte aus Stein, um ihre Häuser auf Pfähle zu bauen. Vor 6000 Jahren, in der Bronzezeit, hat man Metall entdeckt und aus Zinn und Kupfer Bronze hergestellt.

4000 v.Chr. Bronzezeit



3. Das Land am Nil

Der erste König, der über Ägypten herrschte, war 3100 v. Chr. König Menes. 2500 v. Chr. ließ Pharao Cheops in 30 Jahren von seinen Untertanen sein Pyramiden-Grab bauen. Die Gräber der Ägypter waren Wohnungen für die Seelen, es gab dort Esssachen, Möbel, Kleider und Bilder aus dem Leben des Toten. Damit die Körper der Toten nicht verwesen wurden sie mumifiziert, d. h. mit Salben eingerieben und in Tücher gewickelt.

2500 v.Chr. Pharao Cheops



4. Sonntag, Montag...

1700 v. Chr. schrieb der babylonische König Hammurabi das älteste Gesetzbuch der Welt.

Die Babylonier und die Assyrer haben zu Sonne, Mond und Sternen als ihren Göttern gebetet und deshalb jedem Planetengott einen Tag geweiht. Im Französischen erkennt man heute noch an den Wochentagen die Planetennamen, z. Bsp. mar-di von Mars.

1700 v. Chr. ältestes Gesetzbuch



5. Vom einzigen Gott

Die Juden waren das einzige Volk, das nur zu einem Gott gebetet hat. In der Bibel, im Alten Testament, berichten sie von den Taten ihres Gottes. Zuerst lebte das Volk in Mesopotamien, kam dann nach Ägypten (durch Josef, den seine Brüder verkauft hatten und damals standen die Cheops-Pyramiden schon mehr als 1000 Jahre lang), wurde von Moses wieder nach Mesopotamien geführt. König Salomo regierte ca. 700 Jahre nach Hammurabi. Das Land wurde gespalten in Israel und Juda.

722 v. Chr. Eroberung Israels durch Assyrer



6. D.U. K.A.N.N.S.T. L.E.S.E.N.

Die Phönizier, waren ein Volk von Kaufleuten, das nahe bei den Juden wohnte. Sie segelten weit über die Meere, um von anderen Völkern Pelze und Edelsteine gegen Werkzeug, Gefäße und Stoffe einzutauschen. Um mit den Daheimgebliebenen in Kontakt zu bleiben, erfanden sie eine Schrift, die der unsrigen sehr ähnlich ist.

1000 v. Chr. Erfindung der Schrift



7. Helden und ihre Waffen

Die Ilias, die Odyssee, Paris, Venus und der goldene Apfel, Minotaurus, der Königspalast zu Knossos auf Kreta, die Akropolis...all das sind Sagen und Baukunstwerke der Griechen. Als die Griechen in Griechenland einwanderten waren sie noch kein einheitliches Volk, sie hießen Dorier, Jonier, Äolier. Die Jonier gründeten die Stadt Athen und weil sie große Seefahrer waren, besetzten sie bald die benachbarten Inseln, die seitdem Jonische Inseln heißen.

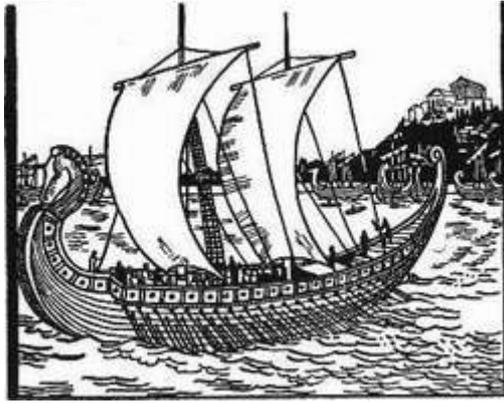
1000 v. Chr. Gründung Athens (ca.)



8. Ein ungleicher Kampf

Um 500 v. Chr. kämpfte das Bergvolk der Perser gegen die Herrschaft der Babylonier, besiegten erst diese, dann auch Ägypten. Um ihr Reich weiter auszudehnen, wollten sie auch Griechenland erobern. Erfolgreich jedoch widersetzte sich eine kleine Anzahl von Griechen in mehreren Schlachten gegen ein riesiges Heer von Persern.

490 v. Chr. Schlacht bei Marathon



9. Zwei kleine Städte in einem kleinen Land

Glaube und Sport haben die Griechen miteinander verbunden. Deshalb haben sie alle 4 Jahre zu Ehren des Göttervater Zeus Wettspiele in Olympia veranstaltet. Sparta und Athen waren damals die wichtigsten Städte in Griechenland. Die Spartaner waren furchtlos, kriegerisch und tapfer. Die Athener hingegen philosophierten über die wichtigen Dinge des Lebens.

776 v. Chr. erste Olympiade



10. Der Erleuchtete und sein Land

Was war zur Zeit der Perserkriege (490-480 v. Chr.) in Indien? In Indien gab es für Krieger, Handwerker, Bauern und Priester eigene Kasten, in die sie hineingeboren wurden und in denen sie bis an ihr Lebensende waren. Die Priester waren sehr ernste, tiefe Menschen, die oft lange Zeit in den einsamsten Wäldern über schwerste Fragen nachdachten. Der bekannteste war der Königssohn Gautama. Er lebte 6 Jahre als Einsiedler

500 v. Chr. Königssohn Gautama



11. Ein großer Lehrer eines großen Volkes

Konfuzius, der auf chinesische Kong Fuzi heißt, war Sohn eines Offiziers. Seine Lehre war: Äußerlichkeiten sind im Leben wichtiger als man denkt, d. h. es gibt Selbstverständliches, wie Respekt vor dem Alter, Sorge für den Nebenmenschen, Ehrfurcht vor den Eltern. Der Fürst eines Landes muss der erste sein im Einhalten aller Formen, im Ausüben väterlicher Liebe, Vorsorge und Gerechtigkeit.

400 v. Chr. Konfuzius



12. Das größte Abenteuer

Alexander der Große eroberte als junger Mann nicht nur Kleinasien, sondern auch alles Land über Sibirien bis Indien. Er wollte, dass das ganz Land eine Einheit wurde und alle Menschen mussten Griechisch lernen. Er starb im Alter von 32 Jahren. Jedoch zerfiel sein Reich im Streit um den Nachfolger.

323.v.Chr. stirbt Alexander der Große



13. Von neuen Kämpfern und Kämpfen

Die Römer liebten ihre heimatliche Erde und ihre Stadt. Sie kamen nicht so viel in der Welt rum, bis sie 390 v. Chr. langsam begannen, Stück für Stück die Halbinsel zu erobern. Die Karthager waren die ersten großen und gefährlichen Gegner der Römer. Als die Römer Spanien erobern wollten, zog Hannibal mit einem Heer von Elefanten durch Frankreich über die Alpen und überraschte die Römer von Norden. Nach 14 Jahren siegten die Römer über die Karthager.

202 v. Chr. Sieg Roms über Karthago



14. Ein Feind der Geschichte

Im Jahr 213 v. Chr. befahl der chinesische Kaiser Qin Shi Huangdi alle Geschichtsbücher, Urkunden, Nachrichten, alle Schriften von Konfuzius und Laotse zu verbrennen. Er war alle Fürsten aus China heraus, ordnete das Land neu und begann die damals über 2000 km lange Chinesische Mauer zu bauen. (Heute ist sie über 6000 km lang) Nach ihm ist das Land benannt: Qin (Tsin), Chinesen (Tsinesen).

213 v. Chr. Bücherverbrennung



15. Die Herrscher der westlichen Welt

Die Römer machten die eroberten Länder zu Provinzen, und die Menschen dort durften ihre Religion behalten und ihre eigene Sprache sprechen, wenn sie die hohen Steuern zahlten und pünktlich Getreide nach Rom schickten. Die Römer versorgten das Land mit einem ausgebauten Straßennetz und mit Wasserleitungen. Jeder reiche Römer hatte mindestens einen Sklaven, den er behandeln konnte wie er wollte. Im Jahr 71 v. Chr. kam Cäsar an die Macht, der als großer Feldherr das Römische Imperium ausbaute.

44. v. Chr. Ermordung Cäsars



16. Die frohe Botschaft

Alle Menschen sind Gottes Kinder und Gottes Vaterliebe ist unendlich. Das ist die Hauptbotschaft der Lehre Jesu. Jesus ist nur ganz kurz durch sein Land gereist, hat gepredigt, gelehrt, Kranke geheilt, etwa 3 Jahre. Dann wurde er angeklagt und mit zwei Verbrechern zusammen gekreuzigt. 30 Jahre nach Christ Tod, herrschte der grausamen Kaiser Nero. Er gab den Christen die Schuld am Brand Roms im Jahre 60. Er ließ sie verfolgen und bei lebendigem Leib verbrennen.

60 Brand Roms



17. Wie man im Reich und an seinen Grenzen lebte

Das Römische Reich war unübersichtlich groß geworden und begann zu zerfallen. Kaiser Diokletian ergriff 284 die Macht und versucht der Hungersnot mit Lebensmittelhöchstpreisen entgegen zu wirken. Er bestimmt im Reich vier Hauptstädte und setzte Unterkaiser ein. Sein Nachfolger Kaiser Konstantin ernannte 313 das Christentum zur Staatsreligion. Er regierte nicht mehr von Rom aus, sondern von Byzanz, das heute Konstantinopel heißt. 395 zerfiel das Reich in zwei Staaten, das weströmische und das oströmische Reich.

395 Zerfall in zwei Reiche



18. Das Gewitter

In den Jahren 410-586 herrschte heilloses Durcheinander. Zuerst kamen die Hunnen aus China und plünderten. Die Westgoten retteten sich ins Römische Reich, begannen dort aber selber zu kämpfen, von Athen nach Konstantinopel zurück nach Italien und Spanien. Die Vandalen zogen durch Italien über Sizilien nach Karthago. Man nennt diese Zeit die Völkerwanderung 576 versuchte der Kaiser Justinian das gesamte Römische Reich wieder unter seine Herrschaft zu bringen und schaffte es auch bis 568, dann kamen die Langobarden...

444 König der Hunnen Attila



19. Die Sternennacht beginnt

Klöster hatten im Mittelalter eine ganz besondere Bedeutung. Die Mönche sammelten alte Bücherrollen und schrieben sie ab. Nicht nur die Lebensgeschichten von Heiligen, sondern auch Bücher über Naturkunde und Ackerbau. In den Klöstern konnten Reisende unterkommen und die Mönche unterrichteten auch die Kinder der Umgebung lesen, schreiben und Latein. In Irland und England gab es besonders viele Klöster. Von dort zogen die Mönche predigend und lehrend nach Gallien und Germanien.

496 Taufe von Chlodwig



20. Es ist kein Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Prophet

Mohammed stammte aus einfachen Verhältnissen, er war ein lebhafter Mann und in Mekka sehr geachtet. Er unterhielt sich viel mit Juden und Christen und war beeindruckt von der Lehre des einzigen, unsichtbaren und allmächtigen Gott. Mohammed hatte zwei Visionen in denen er den Erzengel Gabriel sah, der ihm sagte: Steh auf und warne und verherrliche deinen Herrn. Von da an fühlte sich Mohammed als Prophet.

632 Tod Mohammeds



21. Ein Eroberer, der auch Herrschen kann

Karl der Große war der Herrscher über ungefähr die westliche Hälfte des heutigen Deutschlands und der westliche Teil des heutigen Frankreichs. Sein Reich war nicht mit dem Römerreich zu vergleichen. Es hatte viele Stämme, deren Führer Herzoge hießen. Nach und nach eroberte er auch den Osten Europas. Er wollte aus allen Stämmen ein Volk machen. Er fühlte sich als Oberhaupt aller Christen und zwang den Menschen seinen Glauben auf. 800 krönte ihn der Papst zum Kaiser der Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nationen.

768 Regierungsantritt Karls des Großen



22. Ein Kampf um die Herrschaft über die Christenheit

Papst und Kaiser verstanden sich lange Zeit sehr gut, bis die Kaiser bestimmen wollten, wer von den Priestern Bischof werden sollte. Der Papst wollte die geistlichen Ämter selbst verteilen. Den Streit zwischen Kaiser und Papst nennt man Investiturstreit. Im größten Streit schloss Papst Gregor König Heinrich aus der Kirche aus, was natürlich die deutschen Fürsten gegen Heinrich brachte. Um wieder in die Kirche aufgenommen zu werden, ging Heinrich zum Papst nach Canossa, der schließlich den Bann aufhob.

1073 Gregor VII wird Papst



23. Ritterliche Ritter

Ein Ritter sollte Gott durch Kraft dienen, die Schwachen und Wehrlosen, Frauen, Arme, Witwen und Waisen schützen. Er sollte sich maßvoll und edel betragen, nicht schimpfen und fluchen und die Künste des Friedens beherrschen (Dichten und Schachspielen). Um für Gott zu kämpfen, zogen sie los, um Palästina von den Mohammedanern zu befreien. In Jerusalem benahmen sie sich sehr unchristlich und töteten die Mohammedaner. Diese Ritter nannte man Kreuzfahrer auf Kreuzzug.

1096 1. Kreuzzug



24. Kaiser in der Ritterzeit

Die Familie der Hohenstaufen hat zwei bedeutende Kaiser in der Ritterzeit gestellt. Friedrich Barbarossa, der wegen seines roten Bartes so hieß. Er kämpfte oft in Italien, weil er Geld brauchte, das es dort gab. Auf einem Kreuzzug 1189 ist er in einem Fluss ertrunken. Der zweite Kaiser war in Sizilien aufgewachsen und war sein Enkel, Friedrich II. Er war weise und gelehrt. Auch er wurde vom Papst in einen Kreuzzug geschickt. Anstatt die Nicht-Christen in Jerusalem zu töten hat er mit ihnen einen Vertrag geschlossen.

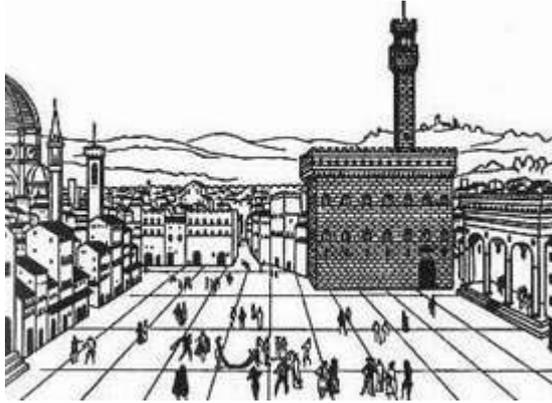
1250 Tod Friedrich II.



25. Von den Städten und ihren Bürgern

Die in der Stadt lebenden Menschen waren keine Leibeigene mehr. Sie unterstanden dem König direkt. Die einzelnen Handwerkskünste haben sich in Zünften vereint. So eine Zunft hatte strenge Regeln, nicht nur was die Ausbildung der Lehrlinge betraf. Die Zunftmitglieder mussten einander helfen, dem Kunden nicht schaden, keine schlechte Ware liefern und für das Ansehen des Handwerks sorgen, als Handwerker Gottes.

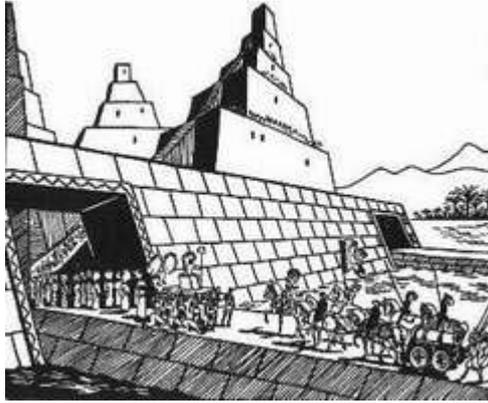
1431 Tod von Jeanne d'Arc



26. Eine neue Zeit

Die Renaissance war eine Zeit in der man all die tollen Dinge wiederentdeckte, die die Griechen und Römer vollbracht hatten. Das Altertum wurde zum großen Vorbild für die Wissenschaft, die Künste und die Literatur. Man fing an wieder mit Säulen zu bauen. Der Maler Leonardo da Vinci war nicht nur Maler, er wollte wissen, wie alles funktionierte. Er war der erste Mensch, der versuchte eine Flugmaschine baute.

1452-1519 Leonardo da Vinci



27. Eine neue Welt

Am 11. Oktober 1492 entdeckte Christoph Kolumbus auf der Suche nach einem Seeweg nach Indien Amerika. Deshalb heißen die Ureinwohner dort auch Indianer und die Inseln bei denen Kolumbus landete Westindien. Ein „Eroberer“ aus Spanien, Fernando Cortez, der für seinen König Gold suchte, war besonders ehrgeizig. Er tötete unzählige Indianer und gelangte schließlich nach Mexiko, wo ihm der König Montezuma noch ehrfürchtig Gastgeschenke machte. Cortez ließ Montezuma gefangen nehmen und begann das alte kultivierte Volk der Indianer auszurotten.

1492 Entdeckung Amerikas



28. Ein neuer Glaube

Die Kirche brauchte viel Geld, um schönere und größere Kirchen zu bauen. Das Geld ließ sie sich von den Gläubigen geben, die damit die Vergebung ihrer Sünden erkaufte. Das war der Ablasshandel. Der Wittenberger Mönch Martin Luther fühlte jedoch, dass nur Gottes Gnade einen Menschen vor Gottes Strafe retten konnte. Daraufhin entbrannte ein Streit zwischen Luther und den Ablasshändlern und im Ende teilte sich die Kirche in die katholische und evangelische Kirche.

1517 Thesenanschlag Luthers



29. Die kämpfende Kirche

Nicht nur in Deutschland gab es nach Luthers Thesenanschlag Religionswirren. Es entbrannte gar ein richtiger Religionskrieg. Am schlimmsten ging es in Frankreich zu, wo man die Hugenotten, das waren die Protestanten, umbrachte oder aus dem Land jagte. Auch in Spanien und in den Niederlanden wurde grausamst gegen die Protestanten gekämpft.

1540 Gründung des Jesuiten-Ordens



30. Eine entsetzliche Zeit

Um 1500 begannen die Päpste Hexen und Zauberer zu verfolgen und töteten zahlreich unschuldige Menschen. Wenn eine Frau in einem Dorf unbeliebt war, sagte man einfach: Das ist eine Hexe, sie ist schuld am schlechten Wetter. Sie wurde verhaftet und so lange gefoltert, bis sie gestand eine Hexe zu sein und dann verbrannt. 1618 begann der 30-jährige Krieg, ein Glaubenskrieg, der Österreich, Ungarn, Schweden, Deutschland, Frankreich und Spanien betraf.

1618 Prager Fenstersturz



31. Ein unglücklicher und ein glücklicher König

England war das einzige mächtige Land, das nicht im 30-jährigen Krieg mitkämpfte. Aber das heißt nicht, dass es in England ruhig war. Der Enkel der geköpften Maria Stuart, Karl I., wollte sich nicht an die Magna Charta halten und so kam es zum Krieg mit dem Volk. In Frankreich hingegen regierte von 1643 bis 1715 Ludwig XIV, der Sonnenkönig. Er lebte in Saus und Braus, jeder Vorgang am Hof war minutiös geregelt, sogar das Ankleiden des Königs durch seine Diener.

1649 Karl I. wird geköpft



32. Was mittlerweile im Osten Europas geschah

1683 zog ein gewaltiges Heer von mehr als 200 000 Soldaten unter Führung des Großwesirs Mustafa gegen Österreich. Das Heer belagerte Wien und die kaiserlichen Truppen aus Österreich und Deutschland eilten zur Hilfe und besiegten die Türken. Mit der Macht der Türken ging es damals abwärts, denn Österreich nahm ihnen auch noch Ungarn ab. Außerdem stellte sich nun auch Russland gegen sie.

1689 Zar Peter der Große



33. Die wirklich neue Zeit

Das 18. Jahrhundert nennt man die Aufklärung, auf französisch „Jahrhundert der Lichte“. Mit Vernunft ging man gegen die Finsternis des Aberglaubens und andere Unsitten an. Man begann zu erklären, dass Krankheit und Gesundheit mit Hygiene zusammenhängt und nicht mit Hexen, die Brunnen verseuchen. Man kämpfte dafür, dass alle Menschen nach dem Gesetz gleich behandelt werden müssen. Über Preußen herrschte nun Friedrich der Große, der sich für die Gedanken der Aufklärung in seinem Staat einsetzte.

1740 König Friedrich II



34. Umwälzung mit Gewalt

In allen Ländern außer Frankreich hielt man die Ideen der Aufklärung wichtig. Dort herrschte Ludwig XVI. Dem Adel ging es gut, dem Volk jedoch sehr schlecht. Deshalb hat sich in Frankreich das Volk gewehrt und stürmte aus Protest 1789 das Staatsgefängnis die Bastille. Man wollte Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Der König wurde umgebracht und im Jahr 1795 eine Regierung gewählt, die das Land nach den neuen Grundsätzen verwalten sollte.

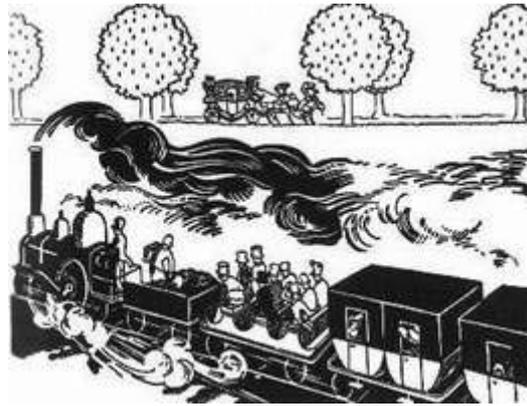
1789 Französische Revolution



35. Der letzte Eroberer

Napoleon wurde 1769 auf Korsika geboren. Er wurde von seinem Vater auf eine Militärschule nach Frankreich geschickt und war bereits mit 17 Jahren Unterleutnant in der französischen Armee. Bald wurde er General und bekam den Oberbefehl in Italien die Gedanken der Revolution zu verbreiten. Er eroberte in kurzer Zeit Oberitalien, Österreich, Deutschland. 1804 machte er sich selbst zum Kaiser von Frankreich, setzte bereits 1799 die Regierung ab. Bis nach Moskau drang er vor, musste dort aber wegen der Kälte aufgeben.

1814 Wiener Kongress



36. Mensch und Maschine

1769 ließ sich der englische Arbeiter Watt die Dampfmaschine patentieren. 1788 und 1802 machten die Engländer Versuche mit Dampfschiffen. 1814 baute der Engländer Stephenson die erste Lokomotive. Durch all diese Erfindungen blieb in der Gesellschaft nichts auf seinem Platz. Die Maschinen begannen Menschen zu ersetzen. Um nicht zu verhungern begannen die Menschen viele Stunden für wenig Geld zu arbeiten. Marx sprach von der Zwei-Klassen-Gesellschaft, den Kapitalisten und den Proletariern und forderte die Abschaffung des Eigentums.

1847 Kommunistisches Manifest



37. Jenseits der Meere

Durch die Eisenbahn war die Welt viel kleiner geworden und Amerika lag um die Ecke. Im Süden mussten Tausende von Sklaven auf Plantagen arbeiten, Häuser bauen. Sie wurden sehr schlecht behandelt. Im Norden hingegen ging es zu wie in England, es war nicht so heiß und jeder machte seine Arbeit selbst. Der Vorwurf der Nordstaaten an die Südstaaten, dass Sklaverei eine Schande für ein auf Menschenrechten gegründetes Land ist, fruchtete erst 1865.

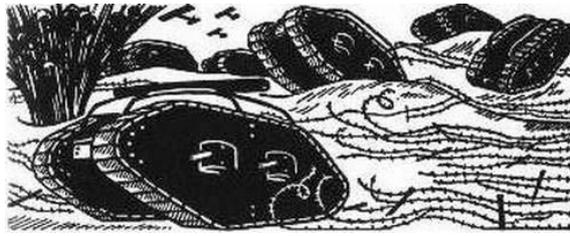
1861 Abraham Lincoln wird Präsident



38. Zwei neue Reiche in Europa

Der italienische Minister Cavour verbündete sich mit den Franzosen und Preußen gegen Österreich. Und nach zwei Kriegen gegen Österreich konnte sich Italien 1866 vereinigen. Bismarck ließ sich auf das Bündnis ein, weil er den österreichischen Kaiser aus dem Bund haben wollte, so dass Preußen das mächtigste Land sei und sich an die Spitze Deutschlands stellen konnte. Er erklärte Frankreich den Krieg und eroberte 1871 Elsass/Lothringen.

1878 Berliner Kongress



39. Um die Verteilung der Erde

In Deutschland herrschte am Anfang des 20. Jahrhunderts eine Wirtschaftskrise mit vielen Arbeitslosen, Geld, das nichts mehr wert war, zu vielen Produkten auf dem Markt. Man versuchte die Produkte ins Ausland zu verkaufen und am besten ging das in den eigenen Kolonien. Das waren fremde Länder, in denen nicht nach dem Willen der eigentlichen Bewohner fragte. Die deutschen Kolonien waren in Afrika und auf Inseln im Stillen Ozean. 1914 brach der 1. Weltkrieg aus, ausgelöst durch die Ermordung des österreichischen Thronfolgers in Sarajevo. 1918 wurde der Krieg beendet und bei Verhandlungen in Versailles wurden Deutschland hohe Reparationszahlungen auferlegt, sowie die Kolonien und Elsass/Lothringen weggenommen.

1917 Revolution in Russland

